

PCO-Syndrom: eine folgenreiche Hormonstörung

Das polyzystische Ovarialsyndrom (PCO-Syndrom, PCOS) ist eine der häufigsten Hormonstörungen bei jungen Frauen und kann einhergehen mit Zyklusstörungen und einem erhöhten Spiegel männlicher Hormone mit den entsprechenden Auswirkungen (Akne, vermehrte Körperbehaarung, Haarausfall). Es ist eine der bekanntesten Ursachen dafür, dass eine Frau nicht schwanger wird.

Das PCO-Syndrom steht oft im Zusammenhang mit einer Insulinresistenz – einer Störung des Insulinhaushaltes, bei der die Körperzellen das Hormon Insulin nicht mehr identifizieren können. Der Körper reagiert mit einer Überproduktion von Insulin (Hyperinsulinämie), was letztendlich zum Diabetes mellitus Typ 2 führt.

Metformin – die Therapie als Chance

Metformin ist ein seit Jahrzehnten in der Behandlung der Blutzuckerkrankheit (Diabetes mellitus) zugelassenes Medikament. Es wirkt gegen die Insulinresistenz, wodurch die Ansprechbarkeit des Gewebes für Insulin verbessert wird. Das führt zu einer verbesserten Blutzucker- und Stoffwechseleinstellung sowie einer Abnahme der männlichen Hormone.

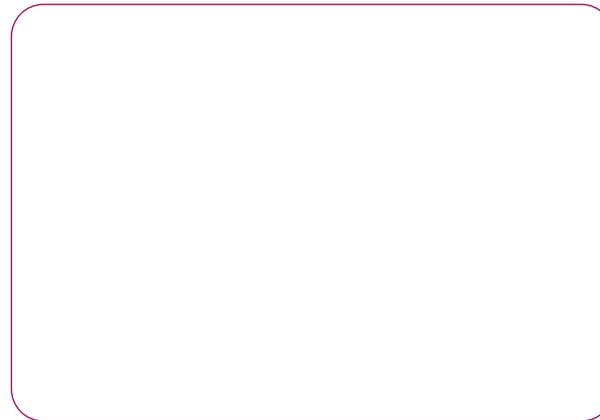
Die Metformin-Therapie sorgt zudem für eine Normalisierung der gestörten Zyklusblutung, das Eintreten einer Schwangerschaft ist möglich. Der erhöhte Spiegel männlicher Hormone vermindert sich, weshalb auch die vermehrte Körperbehaarung zurückgeht. Bei übergewichtigen Mädchen und jungen Frauen kann eine frühzeitige Therapie des PCOS die vollständige Ausbildung des Syndroms stoppen.

Sprechen Sie uns an

Liebe Patientin,

Sie haben Fragen rund um das Thema Metformin-Therapie? Sprechen Sie uns an.

Ihr Praxisteam nimmt sich gern Zeit für Ihre Fragen:



Metformin-Therapie bei PCO-Syndrom

Wichtige Patienten-Information



Herausgeber: © Limbach Gruppe - 08/2022_V2

LIMBACH  GRUPPE

Limbach Gruppe SE
Im Breitspiel 15 | 69126 Heidelberg
www.limbachgruppe.com

Die Metformin-Therapie

Bei der Einnahme unbedingt beachten

Setzen Sie das Medikament ab ...

- Bei extremen Fastenkuren (mit weniger als 1.000 Kalorien/Tag) wegen Gefahr der Laktatazidose
- Bei Alkoholkonsum (evtl. kleine Menge möglich)
- Bei fieberhaften Infektionen, Durchfallerkrankungen, schweren Erkrankungen, operativen Eingriffen und intravenöser Gabe von Röntgenkontrastmitteln (2 Tage vorher und nachher)

Das Medikament darf nicht eingenommen werden ...

- Bei schweren Leber- und Nierenfunktionsstörungen
- Bei Herz- und Lungenerkrankungen
- Bei Tumorleiden

Für Metformin ist eine Reihe von Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten bekannt. Bitte informieren Sie Ihren Arzt über alle Medikamente, die Sie länger als eine Woche einnehmen. Ihr Arzt kann Sie dann über eventuelle Wechselwirkungen aufklären.

Die Metformin-Therapie in der Schwangerschaft

Metformin kann auch in der Schwangerschaft angewendet werden und zwar von der Empfängnis bis zur Geburt. Für die Schwangere und das Baby besteht kein erhöhtes Risiko für Fehlbildungen oder Fetotoxizität.



Die gesetzliche Krankenkasse wird Metformin nur dann erstatten, wenn ein Diabetes mellitus Typ 2 besteht, Ansonsten muss das Medikament „off-label“, d. h. außerhalb seiner Zulassung eingesetzt und daher auch privat bezahlt werden.

Der konkrete Therapieablauf

Dosierung (Beispiel)		
	Morgens	Abends
1. Woche	0 mg	500 mg
2. Woche	500 mg	500 mg (oder jeweils ½ Tabl. 850 mg)
3. Woche	500 mg	2 x 500 mg (oder morgens ½ Tabl. und abends 1 Tabl. 850 mg)
Ab der 4. Woche	Übliche Zieldosis: 2 x 850 mg, evtl. Dosisänderung nach Körpergewicht, Laborbefund, Verträglichkeit, Rücksprache mit dem behandelnden Arzt	

Dosisänderung nach Körpergewicht

- < 60 kg → 2 x 500 mg
- > 60 bis 100 kg oder BMI < 30 kg/m² → 2 x 850 mg
- > 100 kg oder BMI > 30 kg/m² → 2 x 1.000 mg

Hinweis zur Medikamenteneinnahme

Zur besseren Verträglichkeit sollte Metformin zu oder nach der Mahlzeit eingenommen werden.

Nebenwirkungen

- Störungen des Magens-Darm-Traktes: metallischer Geschmack im Mund, leichte Übelkeit und Durchfall, selten Erbrechen oder Bauchkrämpfe
- Selten: Anämie
- Sehr selten: lebensgefährliche Laktatazidose mit Muskelkrämpfen, schweren Magen-Darm-Störungen, Schwäche und ggf. Koma

Aufklärung über die Anwendung einer für Ihre Erkrankung nicht zugelassenen Therapie „Off-Label-Use“

Vorname _____ Name _____ Geburtsdatum _____

Unter Off-Label-Use versteht man die Verordnung eines zugelassenen Fertigarzneimittels außerhalb des in der Zulassung beantragten und von den nationalen oder europäischen Zulassungsbehörden genehmigten Gebrauchs, z. B. hinsichtlich der Anwendungsgebiete (Indikationen), der Dosierungen oder der Behandlungsdauer. Man spricht auch vom zulassungsüberschreitenden Einsatz oder der zulassungsüberschreitenden Anwendung von Arzneimitteln.

Hiermit bestätige ich, dass ich von:

über die bei mir geplante Metformin-Therapie in einem ausführlichen Beratungsgespräch eingehend aufgeklärt wurde. Ich hatte ausreichend Zeit und Gelegenheit, alle mich interessierenden Fragen zu stellen. Ich wurde über Art und Weise der möglichen Therapie und insbesondere über die Wirkungen und Nebenwirkungen der Behandlung informiert.

Die vereinbarte Behandlung kann nicht mit der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abgerechnet werden. Es besteht gegenüber der GKV auch kein – vollständiger oder teilweiser – Anspruch auf Kostenerstattung. Ich habe keine weiteren Fragen und willige in die Behandlung ein.

Zur Kenntnis genommen und einverstanden:

Ort, Datum / Unterschrift Patient _____

Datum / Unterschrift Arzt _____